

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

11. Jahrgang.

21. April 1917.

Nr. 2.

Inhalt: Die Geometridenfauna Schleswig-Holsteins. (Schluß.) — Kleine Beiträge zur Kenntnis der Orthopteren Deutschlands. — *Pseudoterpna pruinata* ab. *griseascens*. — Bücherbesprechungen. — Briefkasten.

Die Geometriden-Fauna Schleswig-Holsteins.

Von G. Warnecke, Altona (Elbe).

(Schluß.)

50. *Boarmia cinctaria* Schiff.

Umgegend von Hamburg-Altona, nicht häufig. Lübeck nicht häufig. Kiel einmal bei Preetz.

Lüneburg. Mecklenburg, Dänemark (nur in Nordseeland!) Schweden, Norwegen, Finnland.

51. *Boarmia gemmaria* Brahm.

Bisher nur von Teßmann als bei Lübeck (nicht häufig) gefunden gemeldet. Möglich ist das Vorkommen, da der Falter in den deutschen Nachbarfaunen aufgeführt wird, vorausgesetzt, daß richtige Bestimmung vorliegt.

Lüneburg nicht selten. Mecklenburg. Dänemark (einzelne Stücke bei Maribo). Die Raupe lebt an Obstbäumen.

52. *Boarmia secundaria* Esp.

Selten im Sachsenwald.

? Gadebusch. Hannover nicht selten. Im Harz, nicht häufig.

53. *Boarmia ribeata* Cl. (*abietaria* Hb.)

Bisher nur im Sachsenwald gefunden und auch dort nur selten.

Hannover selten. Gadebusch. Dänemark, verbreitet, aber nicht häufig. Schweden (Schonen, Westgotland, Upland), Norwegen (im Süden).

54. *Boarmia repandata* L.

Gebiet der Niederelbe häufig. Plön. Eutin selten. Niendorf a. O. Lübeck nicht selten. Kiel. Flensburg häufig.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark. Schweden, Norwegen, Finnland.

55. *Boarmia roboraria* Schiff.

Sachsenwald selten. Eutin selten. Lübeck nur einzeln. Kiel. Flensburg selten.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark verbreitet, aber selten. Schweden (Oeland usw., Stockholm, Upland), Finnland (Karelien).

56. *Boarmia consortaria* F.

Umgebung von Hamburg-Altona, nicht selten. Eutin. Niendorf a. O. 1 ♀. Lübeck verbreitet. Kiel. Rendsburg.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark (nur auf Laaland). Fehlt im übrigen Skandinavien und Finnland.

57. *Boarmia angularia* Thnbg.

Umgebung von Hamburg-Altona, nicht häufig. Flensburg nicht häufig. Glücksburg.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark, nicht häufig. Schweden (Blekinge, Smaland, Westgotland), Norwegen (Christiania).

58. *Boarmia lichenaria* Hufn.

Sachsenwald. Eutin selten. Lübeck häufig. Travemünde, 1907 in Anzahl. Kiel. Flensburg, einmal in der Marienhölzug.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark, häufig. Schweden (Schonen bis Helsingland).

59. *Boarmia jubata* Thnbg. (*glabraria* Hb.).

Nach Laplace einmal bei Hamburg gefangen. Flensburg, einmal im Handewitter Gehölz.

Berlin selten. Harz. Dänemark (nur in Jütland). Schweden (Oeland, Smaland bis Södermanland, Westgotland), Finnland (Abo).

60. *Boarmia crepuscularia* Hb. und *bistortata* Goeze.

Crepuscularia bildet mit *bistortata* Goeze eine schwierig zu unterscheidende Formengruppe. Uebrigens sind die Ansichten über das Verhältnis der beiden Formen zu einander noch sehr geteilt. Prout (im Seitz IV, 376) sagt von *crepuscularia* Hb., sie habe nur eine Generation, die sich zwischen die beiden Bruten von *bistortata* einschiebe, sie sei viel weniger verbreitet als *bistortata*; diese letztere sei die *crepuscularia* der meisten Autoren des Kontinents, aber nicht Hübners. Rebel wieder erklärt *bistortata* als eine meist einbrütige, von *crepuscularia* kaum zu trennende Rasse.

Ich lasse dahingestellt, ob *crepuscularia* oder *bistortata* oder beide Formen bei uns vorkommen; gemeldet ist bisher nur die erstere. *Crepuscularia* wird erwähnt von: Hamburg-Altona, nicht häufig. Eutin selten. Lübeck nicht selten. Kiel (ob die Stücke teilweise oder alle zu *bistortata* zu rechnen sind, bedarf noch der Entscheidung, Meder). Flensburg nicht selten.

Lüneburg. Dänemark, verbreitet, aber nicht zahlreich. Schweden? (nach Wallengren von Schonen bis Helsingland), Norwegen (Christiania), Finnland.

61. *Boarmia consonaria* Hb.

Umgegend von Hamburg-Altona nicht häufig. Kiel, 1910 4 Stücke. Flensburg sehr selten.

Berlin selten. Friedland i. M. einzeln. Fehlt in Skandinavien und Finnland.

62. *Boarmia luridata* Bkh.

Sachsenwald, nicht selten. Lübeck überall sehr häufig. Kiel.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark ziemlich selten. Schweden (Oeland, Schonen, südöstliche Teile).

63. *Boarmia punctularia* Hb.

Gebiet der Niederelbe, häufig. Eutin ziemlich selten. Niendorf a. O. häufig. Lübeck sehr häufig. Kiel. Flensburg nicht selten.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark. Schweden (Schonen bis Upland), Norwegen (Christiania), Finnland.

Tephronia sepiaria Hufn. erreicht südlich der Elbe bei Lüneburg ihre Nordwestgrenze in Deutschland. Auch in Mecklenburg gefunden.

64. *Pachycnemia hippocastanaria* Hb.

Hamburg-Altona: bei Bahrenfeld auf Heidestrecken selten. Einfelder Moor. Neumünster.

Lüneburg. Bremen. Berlin (einmal). Jütland. Fehlt im übrigen Skandinavien und Finnland.

65. *Gnophos obscuraria* Hb.

Noch aufzuklären ist das Verhältnis und Vorkommen der var. *argillacearia* Stgr. In Dänemark ist diese Form von der Hauptform gut unterschieden; die Hauptform fliegt auf den Heiden Jütlands, die

größere weißgraue *argillacearia* dagegen auf den Inseln in fruchtbaren Gegenden; Uebergänge zwischen ihr und der Stammform sind nicht vorhanden. Danach ist *argillacearia*, wie Prout im Seitz (IV 386) annimmt, nicht immer nur Abart.

Sachsenwald, selten. Plön (ob ab. *calceata* Stgr. oder var. *argillacearia* Stgr. ist nach dem einzigen, geflogenen Stück nicht zu entscheiden). Kiel häufig. Sylt gemein. Flensburg selten. Glücksburg.

Neustrelitz. Nicht bei Lüneburg beobachtet. Dänemark. Schweden, Norwegen, Finnland.

Gnophos dilucidaria Hb. Nicht selten angeblich bei Lüneburg. Sonst nur in den Gebirgen Mitteleuropas (z. B. dem Harz) gefunden. Ob hier nicht eine Verwechselung mit der nicht von Lüneburg angeführten *obscuraria* vorliegt?

? Schweden. ? Finnland.

Gnophos ambiguata Dup. Friedland i. M. (zweimal). Berlin ziemlich selten. Lüneburg.

Fidonia carbonaria Cl. Diese in den Alpen, dem Riesengebirge und Nordeuropa vorkommende Art wird auch von Bremen und Lüneburg angegeben. In Nordeuropa kommt sie vor in Finnland, Schweden (Gotland bis Lappland) und Norwegen.

Fidonia limbaria F. Bisher erst südlich der Unterelbe gefunden, in der Heide bei Harburg. Ferner bei Bremen. Das Vorkommen in Schweden (Westgotland) ist zweifellos Relikt vorkommen aus einer wärmeren Periode.

Fidonia roraria F. Angeblich bei Lüneburg. Bei Bremen verbreitet mit *Sarothamnus scoparius*.

Fidonia fasciolaria Rott. Neustrelitz. Lüneburg nicht häufig. Berlin. Stettin.

66. *Ematurga atomaria* L.

Gebiet der Niederelbe, überall gemein. Plön. Segeberg. Eutin ziemlich selten. Lübeck häufig. Mölln sehr häufig. Kiel. Sylt. Flensburg sehr häufig. Die Art scheint in unserer Provinz auf Heide- und Moorgegenden beschränkt zu sein.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark. Schweden, Norwegen, Finnland.

67. *Bupalus piniarius* L.

Gebiet der Niederelbe, überall häufig in Nadelholzwäldern. Eutin nicht selten. Niendorf a. O. sehr häufig. Lübeck häufig und verbreitet. Kiel. Flensburg.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark. Schweden, Norwegen, Finnland.

68. *Selidosema ericetaria* Vill.

Hamburg-Altona: selten auf der Heide bei Bahrenfeld. Flensburg, Heide bei Fröslee (vielleicht var. *scandinaviaria* Stgr.).

Umgebung von Lüneburg. Bremen. Dänemark. Schweden (Schonen, Oeland und Gotland).

69. *Thamnonoma wauaria* L.

Gebiet der Niederelbe überall häufig. Segeberg. Eutin nicht häufig. Lübeck sehr häufig. Kiel häufig. Meldorf. Sylt. Flensburg häufig.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark. Schweden, Norwegen, Finnland.

70. *Thamnonoma brunneata* Thunb.

Hamburg-Altona: in Wäldern mit Heidelbeeren häufig. Lübeck. Kiel. Flensburg häufig.

Lüneburg. Wismar. Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland.

71. *Phasiane petraria* Hb.

Hamburg-Altona nicht selten. Kiel. Flensburg nicht häufig.

Hannover. Mecklenburg. Dänemark. Schweden (Schonen bis Westmanland), Norwegen.

72. *Phasiane clathrata* L.

Umgegend von Hamburg-Altona häufig. Ratzeburg und Mölln sehr häufig. Lübeck ziemlich häufig. Plön. Lunden.

Auffallenderweise bisher in Schleswig und Dänemark (erst neuerdings bei Gjedser) nicht gefunden.

Lüneburg. Mecklenburg. Schweden, Norwegen, Finnland.

73. *Scodiona fagaria* Thunb.

Umgebung von Hamburg-Altona nicht häufig. Niendorf a. O. 1 ♀ 1904. Kiel 1 Ex. Flensburg 1 Stück Ende Mai in der Heide.

Hannover. Berlin. Dänemark selten. Schweden (nach Thunberg in Halland), auf Oeland die var. *alvarensis* Wahlgren.

Scodiona conspersaria F. Diese sonst im östlichen Mittel- und Süd-Europa vorkommende Art soll nach Machleidt bei Lüneburg gefangen sein.

Scoria lineata Sc. Das Verbreitungsgebiet dieser Art reicht sowohl nördlich wie südlich der Ostsee bis dicht nach Schleswig-Holstein heran. Nördlich der Ostsee kommt sie vor in Finnland, Schweden (Westmanland, Upland bis Schonen), Norwegen und Dänemark, aber hier nur auf den Inseln, nicht in Jütland. Südlich der Ostsee ist sie gefangen bei Berlin, in Neuvorpommern, bei Lüneburg.

74. *Perconia strigillaria* Hb.

Umgebung von Hamburg: Sachsenwald. Kiel: Einfelder Moor. Flensburg: häufig in der Heide.

Hannover. Pommern. Dänemark. Schweden (Schonen bis Upland), Norwegen, Finnland.

Aspilates gilvaria F. Bei Lüneburg selten. Nördlich bis Finnland, von Osten her verbreitet.

Aspilates formosarius Ev. Pommern. Friedland i. M. (Raupe an *Caltha palustris*, nicht selten). Holland.

Kleine Beiträge zur Kenntnis der Orthopteren Deutschlands.

Von Wilhelm Leonhardt, Berlin-Steglitz.

In Nachstehendem möchte ich die Ergebnisse gelegentlich ausgeübter Sammeltätigkeit auf Ferienreisen und kleineren Ausflügen niederlegen, um derart etwas zur Kenntnis der im Oberelsaß, in der Umgebung Cassels und im Harz vorkommenden Orthopteren beizutragen. Der Vollständigkeit halber sind auch die von Herrn Chr. Bollow erworbenen Tiere (Vorpommern), sowie eine Notiz über *Mantis religiosa* L. angefügt.

I. Sogenanntes Ueberschwemmungsgebiet bei Hünigen und Neudorf im Oberelsaß.

Dieses Gebiet, welches durch einen Damm in zwei Teile getrennt ist, umfaßt größtenteils ein Brachfeld, dessen sandiger Untergrund hin und wieder von spärlichem Gestrüpp durchsetzt ist — an anderen Stellen herrscht üppiger Grasboden und dichtes Buschwerk vor —; auch der nicht von dem Damm geschützte Teil wird indessen, wie mir Herr G. Lippe in Basel mitteilte, nur höchst selten von einer gelegentlichen Ueberschwemmung heimgesucht; auf dem vor Ueberflutung geschützten Teil des Gebiets befindet sich ein durch Grundwasser des Rheins gebildeter Teich, an den sich Sumpfwiesen anschließen, — auch Getreidefelder sind vorhanden. Diese Bodenverhältnisse sind für Orthopteren günstig, und so fanden sich — meist in Anzahl — vor:

1. *Forficula auricularia* L.,
2. *Ectobia lapponica* L.,
3. *Meconema thalassina* De Geer (*varium* Fischer)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Die Geometriden-Fauna Schleswig-Holsteins. 9-12](#)